

# Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Mittwoch und Sonnabend vormittag.  
Bezugspreis monatlich:  
durch den Boten ins Haus gebracht 2.50 Mark,  
direkt die Post 7.50 Mark, durch die Briefträger  
frei ins Haus 7.50 Mark vierteljährlich.

## Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:  
Es kostet bei 54 mm breite Anzeigen-Millimeter  
Raum 25 Pfg., bei 90 mm breite Anzeigen  
Millimeter-Raum in Restanzen 75 Pfg.  
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag  
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen  
müssen einen Tag früher aufgeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:  
Fran Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Roßleben.  
Telefon: Amt Roßleben Nr. 21.  
Postfachkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung, Verlag und Druck:  
Wilh. Sauer in Roßleben.

Nr. 103.

Mittwoch, den 21. Dezember 1921.

34. Jahrgang.

### Aus der Umgegend.

Nebra, 21. Dez.

**Personalien.** Nach fast 20jähriger Tätigkeit beim hiesigen Amtsgericht ist Herr Amtsrichter Vietz zum 1. Januar 1922 nach Burg b. Magdeburg verlegt. Ernannt an dessen Stelle ist Herr Amtsrichter Wiedehorn.  
**Hefenersteuerung um 100 Prozent!** Wenn alles erhöht wird, mag auch der Hefenerband G. m. b. H. nicht zurückstehen, zumal im Hinblick auf die nahe Weihnachtzeit die Nachfrage nach Hefe sich erhöht. Der Verband hat gleich ganze Arbeit gemacht, indem er die Erhöhung auf fast 100 Prozent festlegte.  
**Die Schüler-Pensionspreise auf 7000 Mark erhöht.** Die Vereinigung Naumburger Schullehrer gibt bekannt: Nach amtlichen Feststellungen sind die Kosten für die Lebenshaltung jetzt über das 20fache der Friedenshöhe gestiegen. Da die Nahrungsmittel, welche die Hauptausgaben in jedem Personalat erfordern, sehr oft sogar das 30fache des Friedenspreises übersteigen, sind nur bedauerlicherweise geringen, um uns wirtschaftlich halten zu können, den jährlichen Pensionspreis auf 7000 Mark zu erhöhen. Dieser Preis ist das zehnfache des einst üblichen Friedenspreises, mit bleiben also über die Hälfte hinter der allgemeinen Steigerung zurück, woran wir alle diejenigen erinnern möchten, denen die Summe unbegründet hoch erscheint.

**Wohlmirkeht,** 15. Dez. Heute verließ nach kurzer, schwerer Krankheit Graf von Helldorf, Fideikommissär auf Wohlmirkeht, Ritter hoher Orden, im 88. Lebensjahre nach einem reichgelegneten Leben. Mit ihm ist der älteste der noch lebenden ehemaligen Zöglinge der Klosterschule Roßleben heimgegangen. Ferdinand Hans Graf v. Helldorf war am 3. November 1824 zu Werleburg geboren und besuchte die Klosterschule von 1839—1843. Nachdem er die erste juristische Prüfung bestanden hatte, widmete er sich der Landwirtschaft und übernahm 1864 den väterlichen Besitz Wohlmirkeht, dessen Verwaltung er sich ausschließlich widmete. Daneben betätigte er sich in verschiedenen Ehrenämtern an den Angelegenheiten seines Kreises Gutsbezugs.

**Artern.** Die 11jährige Tochter Charlotte des Ritters G. Witzan hängt sich an ein volldackenes Laftauto, das vom Touristenleit Woytkeht kam, rutschte davon ab und wurde von demselben über beide Beine überfahren. Sie fand Aufnahme im hiesigen Krankenhaus. — Eine Anleihe von 238 000 M. wurde der Stadtgemeinde vom Provinzialrat genehmigt zum Zweck neuer Elektrizitätsanlagen.

**Bad Kösen,** 13. Dez. (Bad Kösen vor dem Konkrete.) In der jüngsten Stadterweiterungsverammlung wurde die durch die Zeitverhältnisse herbeigeführte ungünstige Finanzlage der Stadt besprochen. Von einem Stadterweiterungsantrag wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Stadt finanziell erheblich schlechter dastünde, als die Nachbarstädte. Kösen werde schlechtl. doch gezwungen sein, dem Löbessiner Beispiele zu folgen. Bürgermeister Schubart entlockte ebenfalls ein trostloses Bild über die Finanzverhältnisse der Stadt. Bei den folgenden Erörterungen, die teilweise erregt waren, wurden verschiedene Ansichten geäußert, w. den finanziellen Schwierigkeiten abgeholfen werden könnte. Es wurde beschlossen, die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer auf 900 Prozent ab 1. April d. J. zu erhöhen.

**Halle a. S.,** 17. Dez. Bei Garbelegn überfielen drei Wegelagerer den Reisenden einer Zaubel und raubten ihm 12 000 M. Die Wegelagerer wurden verfolgt, konnten aber unerkannt entkommen. — Ein mit 2500 Zentnern Weizen beladener Saalekahn stieß am Sonnabend insolge des niedrigen Wasserstandes an die Mauer eines Wehres und bekam ein Leck. Der Weizen ist zum größten Teil überflutet.

**Hohenmölsen,** 16. Dez. Der Landwirt Kranz in Weithau emierte nachts in seinem Garten eine Person. In der Annahme, es sei ein Einbrecher, rief er mehrere Male und gab dann Schreie aus. Als sich die Person nicht entfernte, feuerte er einen Schuß ab und verurteilte sie. Bei näherer Untersuchung wurde eine Frauensperson festgestellt, die man ins Krankenhaus nach Naumburg brachte. Nach einem bei ihr gefundenen Briefe wurde sie als die taubstumme Frau Albine Wäger aus Saubach festgestellt. Sie wollte ihren Mann, der kürzlich auf dem Kaiserl. Kasernenberg verunglückt, im Krankenhaus in Hohenmölsen besuchen.

**Die neuen Postgebühren genehmigt.** Der Postgebührenausschuß des Reichstags hat sich mit den neuen Gebühren einverstanden erklärt. Gegenüber der Regierungsvorlage wurde die Gebühr für die Anstufspostkarte von 50 auf 40 Pfg. und die Gebühr für Zeitungspakete von 6 M. auf 3 M. herabgesetzt.

**Unter allen neueren Völkern sind es die Deutschen,** in denen der Reim der menschlichen Bevölkerung am entschiedensten liegt und denen der Fortschritt in der Entwicklung derselben aufgetragen ist.

**Nachbänkliche.** (Cicero über die deutsche Republik).  
**North Sea Staaten,** bei denen alle staatlichen Einrichtungen hoffnungslos darniederliegen, pflegen in der Weise unterzugehen, daß die Bevölkerung benachteiligt und alle Arteile aufgehoben werden. Wenn diese Anzeichen eintreten, dann weiß jeder Einsichtige, daß ein solcher Staat bald einfallen muß. — Also sprach Cicero vor 2000 Jahren. Auch heute noch vernehmen seine Worte als für die Gegenwart geschrieben.

### Wahlen zur Angefalltenversicherung.

Am 5. Dezember sind 10 Jahre verlossen, seit der Reichstag einstimmig das Versicherungsgeßetz für Angefallte verabschiedete. Heute, nach weiteren 10 Jahren, gilt es zu beaupten, was 1911 nach Überwindung unglücklicher Zwischenfälle durch von den Angefallten überwinden durchgesetzt werden ist. Infolge der katastrophalen Lebensunterhaltung hat es sich als zwingende Notwendigkeit herausgestellt, die Angefalltenversicherung den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechend auszubauen. Die nächsten Monate müssen die Entscheidung darüber bringen, ob Regierung und Volkvertretung gegenüber dem Drängen der Sozialdemokratie auf Verschmäkung der Angfalltenversicherung und der Anwaltschaften handhalten, und durch einen durchgreifenden Ausbau der Angefalltenversicherung die Wege ebnen wird.

Mit dem 31. Dezember 1921 läuft die Wahzeit der bisherigen Vertrauensmänner der Angefalltenversicherung ab. Arbeitgeber und Arbeitnehmer stehen vor Neuwahlen. Mit Rücksicht auf die wichtigen Aufgaben der Vertrauensmänner kommt diesen Wahlen an sich eine hohe Bedeutung zu. Angefallt der bevorstehenden Entscheidung über das Schicksal der gesamten deutschen Sozialversicherung genommen aber die heiligen Wahlen eine gewaltig erhöhte Bedeutung. Dieser im ganzen Deutschen Reich einsetzende Wahstimm wird zeigen, wie die Kräfte verteilt sind. Die Führer der freigeierrschaflichen (sozialistischen) Angefalltenbewegung können nicht für die Aufrechterhaltung und den Ausbau der selbständigen Angefalltenversicherung eintreten, weil das mit der Struktur der sozialdemokratischen Vellchaftsanstaltung nicht im Einklang ist, das fast alle Kreise der freigeierrschaflich organisierten Angefallten diese Politik ihrer Führer entschieden ablehnen. Wenn die Wahlen einen Sieg der sozialistischen Auffassung, so dürfte das für die weitere Entwicklung der selbständigen Angefalltenversicherung sehr verhängnisvoll werden.

Es geht aber noch um höhere Dinge! Mit dem Fall der Angefalltenversicherung würde unter Umständen der ganze Bau der von den bürgerlichen Angefalltenversicherung betriebenen Sozialpolitik ins Wanken kommen. Es handelt sich bei dieser Wahl einfach darum, ob die Angefallten gewillt sind, mit verdrängten Armen auszuweichen, daß ein Gespöler der deutschen Sozialpolitik in ihrem Schen niedergehen wird. Ein ungünstiger Ausgang dieses Wahstimmes würde auch ernste Gefahren für die Berufsständeleassen der Angefallten nach sich ziehen. Die große Bedeutung der bevorstehenden Wahlen zur Angefalltenversicherung ist daher offensichtlich.

**Berner Zimmermann:** Weltvaganant. Geliebte und Gebante. Mit 28 Bildern nach Aufnahmen des Verfassers. 1922, Steigerverlag Erlurt. Broch. 20 M., in Halbleinen geb. 25 M. Zu beziehen durch die Sauer'sche Buchhandlung.

In unserer schweren Zeit wirtschaftlichen Drucks, da Berufsarbeit und Sorge für die Zukunft so leicht aus dem Leben, ist das Bedürfnis nach geistiger Erholung und Befriedigung eine Lebensnotwendigkeit. Für leichte, oberflächliche Dinge sind wir zu ernst für wissenschaftliche zu müde. Da ist nun ein Erlebnisbuch wie der „Weltvaganant“ eine willkommene Gabe. Ein junger Schweizer verläßt den Berg seiner Heimat, um mittellos sich durch die Welt zu schlagen, um ihre Schönheiten und Wahrheiten zu erleben. Was liegt nicht alles hinter ihm! Als Stahlhewer in Pittsburg, als Minenarbeiter in den Rocky Mountains, als Eisenbahnarbeiter in einem Camp bei Indianerreservat als Schaffner, dann nordwärts nach Alaska und als Bus- und Gladiateur auf einem Dampfer zurück bis San Francisco, über Südkalifornien, Chicago wieder nach Pittsburg, wo er mit 2 Cents in der Tasche bei jenem ersten Weiler einsteigt und endlich als Kohlenhändler von Pennsylvania nach der alten Heimat hinüber. Immer mit Muth und getragenen Bergschuhen, immer als „schöpfender“ Passagier, Zwischendecker, Vorkarbeiter, Arbeiter, Reisender, Reisender, der demselben Tramp, Postkutschmann, Schaffner, Indianer, die ihn und seinen Zweifelskreis anhaften, nicht thug aus ihm werden und ihn doch gut sehen mögen. Abstinenz und Vegetarier und doch überall der Weltungsfähigkeit.

Das Buch hat einen hohen sittlichen Wert durch die Kraft, Gemüthsruhe und Ehrlichkeit des Erlebten. Alle Fragen des Lebens und des Sterbens durchschlittern ihn auf seinen Kreuz- und Querfahrten bald mit den verworfensten Subjekten des milden Weltens, bald wieder in Gesellschaft der edelsten und feinsten Frauen und bald auch mit Spirituellen in geheimnißvollen Stunden. Leben, reizesreiches Leben, Abenteuer, Erkenntnis, Menschliche, Schmutz, harte Arbeit — das alles springt aus diesen auch stilvoll außerordentlich lebhaft und prägnant hingeworfenen Tagebuchblättern, Briefen und Geskizzenen förmlich an, reißt uns mit sich und läßt uns in seinen Wirbeln — nur daß es glücklich wird. Man lausch' sie in Wägen — nur daß es einen Funken dieses frohen Lebensstromes, dieser sonnigen Erlebnisraft in sein eigenes Lagerort, in sein eigenes Fingern am Selbstverwirklichung. Die tiefen und feinen Reize machen auch und reich vor uns selber und schenken der Bekanntheit, der zur Erfüllung führt. So ist das seltsame Buch auch im besten Sinne erbaulich. Es hat Zukunftssinn. Die Mitglieder werden durch das Zuge des Eindruck, den die Erlebnis mit Indianer und Tramp in der Prairie wie auf dem Meere in uns zurücklassen. Der „Weltvaganant“, der auf dem Zielebild mit seinem Rucksack so arbeitsstark und voll kindlichen Staunens den leuchtenden Bergen zuwandert, wird allen freilich jungen Menschen ein lieber Begleiter werden.

**MITTELDEUTSCHE ZEITUNG**  
Wöchentlich ERFURT 8 wertvolle  
12 Ausgaben Beilagen  
Moderne, grossangelegte Tages-  
zeitung mit größtem Nachrichten-  
dienst und allerersten Mitarbeitern  
Anzeigenblatt von anerkannter Wirkung  
Monatlich nur 6 Mark

### Bekanntmachung

betreffend Beratungsstelle für Geschlechtskranke.  
Die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt in Halle a. S. hat eine Beratungsstelle für Geschlechtskranke eingerichtet. Sie befindet sich Grünstraße 5/6 und steht unter Leitung des Herrn Professor Dr. med. Sawade. Sprechstunden werden abgehalten Montag und Donners- von 5—7 Uhr nachmittags.

In der Beratungsstunde werden alle bei der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt, der Reichsversicherungsanstalt für Angefallte, der Norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse und der Pensionskasse für die Arbeiter der Preussisch-Heilichen Eisenbahngemeinschaft versicherten geschlechtskranken Personen und deren Angehörige, sowie auch die diesen Kreisen nahestehenden nichtversicherten Personen unentgeltlich und unter völliger Geheimhaltung untersucht und beraten.  
Reisekosten werden auf Wunsch erstattet; unter Umständen wird auch eine Entschädigung für entgangenen Arbeitsverdienst gewährt.

Erfurt, den 10. Dez. 1921. Kreiswohlfahrtsamt.

### 2000 Mark Belohnung

demjenigen, der geeignete Nachricht gibt zur Ermittlung der Diebe, welche in der Nacht zum 17. Nov. die Wäsche aus unserem Mühlengebäude gestohlen haben. Verschwiegenheit wird zugesichert. Die Wäsche ist gezeichnet A. H. und F. S. Vor Ankauf wird gewarnt.

**F. Schneider,**  
Mühle Nebra.

### Sprechstunden in Nebra

jeden Mittwoch v. 9-11 Uhr.  
Wohnung bei Herrn Kunze,  
Zigarrengeschäft, Bahnhof-  
strasse, 1 Treppe.

**Hanf, Dentist, Roßleben.**  
Fernsprecher Amt Roßleben 65.

**Täglich frisches  
pr. Rohlfleisch**

bei  
**Berta Brückner, Reichplan.**







Allen werthen Spendern, die durch ihre Gaben zum Gelingen unserer diesjährigen Kinderbescherung beigetragen haben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank und bitten sie, am 31. Dez., nachmittags 1 1/2 Uhr, im Saale des Preussischen Hofes mit uns die Freude der Kinder zu teilen.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten.**  
Der Vorstand, Reamer.

**Turnverein Nebra**

**Weihnachtsfeier**

am 27. Dezember 1921, im Saale des „Preussischen Hofes“  
1. Teil.

1. Festmarsch. Libsch
2. Ouvertüre z. Op. „Die Schweizerfamilie“. Weigl
3. Prolog. Gesprochen von Fel. S.
4. Die erste Weihnacht in Bethlehem. Lebendes Bild mit Chor und Solosängern.
5. Pyramiden.
6. Ja hier in Deutschland, da ist es so schön. Kuplet. P. Freil (Der M.)
7. Das treue deutsche Herz! Fantasie. Schreiner
8. Des wilden Rösschens Weihnachtsgabe. Weihnachts-Lustspiel in 1 Akt von Hans Hohensoff.

Personen:

Herr Beholt Herr M. Herr Bräuge, Nepols Freund Herr M.  
Frau Beholt Frau B. Märschen, Nepols Tochter Herr M.  
Eo, seiner Sohn, Student Herr M. Kretz, Dienstmädchen bei Beholt Herr M.  
Zwei Dienstmänner.

2. Teil.

9. Ouvertüre z. Op. „Indra“ Flötensolo
10. Freilübungen der Damenriege. Felix Renfer
11. Die Herren von Pappen. Kuplet. Herr F. und Herr P.
12. Der Schwalben Abschied. Polka für 2 Trompeten. Maye
13. Hechtturnen.
14. Der Liebesmai. Duett aus dem gleichnamigen Wiedermeier-Tanzspiel. (Fel. B. und Herr P.) Willi Lindner
15. Fröhliche Weihnachten! Polypourri. Medling
16. Frühling am Rhein. Singspiel in 2 Aufzügen für Soli und Gem. Chor. Musik von Otto Lange

Dichtung von Hermann Weinert.

Personen:

Meister Vogel, Schreiner Herr M. Der Lehrer Herr C.  
Seine Frau Fel. S. Der Stadtschreiber Herr M.  
Wette, deren Tochter Fel. D. Der Bäcker Herr B.  
Georg Jung, Witt, Frau Bogels Herr M. Der Buchhalter bei Herr G.  
Bruder Herr M. Der Apotheker Jung Herr F.  
Konrad, Bogels Gefelle Herr M. Der Föcher Herr R.

Freundinnen Helens, Wurschen. Gemälde der Chor.  
Ort der Handlung: Kleines Schlosschen am Rhein. — 1. Aufzug: Im Garten Meisters Vogels. 2. Aufzug: Vor dem Wohnhause Jungs (ca. 5 Jahre später).  
Textbücher zu „Frühling am Rhein“ sind an der Abendkasse zu haben.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/8 Uhr.

Preise der Plätze: Saalplatz (numeriert) 6.50 M., 2. Platz 4.60 M.  
Galerie 2.50 M. (einschließlich Reinssteuer).

Die Karten sind im Vorverkauf vom 18. Dezember an bei Frau Kaufmann Weiß zu haben.

Mittwoch, den 28. Dezember, abends von 7 1/8 Uhr an:

**Ball.**

Die geehrte Einwohnerschaft von Nebra und Umgegend laden wir zu beiden Abenden freundlichst ein.  
Der Vorstand.

**Niemals** im Jahre sind die Gedanken des auswärts wohnenden Landmannes so sehr nach der Heimat gerichtet, wie am Weihnachtsfest. Darum kann ihn auch nichts mehr erfreuen, als ein Heimatebuch als Weihnachtsgabe im Weihnachtspaket. Willst, lieber Leser, Du Dir einen in der Fremde wohnenden Angehörigen oder Freunde die Heimat näher bringen, ihm seine Sehnsucht stillen, dann veräume nicht, ihm einen „Führer durch das mittlere Unstruttal“ herausgegeben vom Bürgerverein Rosleben



in das Weihnachtspaket zu legen!  
Der Empfänger wird das Buch nicht eher aus der Hand legen, bis er es von Anfang bis zu Ende gelesen hat; er wird während des Festes gewissenhaft dabei sein, er wird mit Dir wandern durch Feld und Wald, über Berg und Tal.  
Der Führer ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Nebra bei Walter Scharf, in Rosleben beim Verlag Wilh. Sauer zu dem fabelhaft billigen Preise von 5.— Mkt. — Druckkostenporto 60 Pfa.

**Brotmarken-Ausgabe**  
Sonabend, 24. Dez., im „Preuss. Hof“ in alphabetischer Reihenfolge von 8 1/2—10 Uhr vormittags gegen Vorlegung der Brotkarte.  
Nebra, den 21. Dezember 1921.  
Der Magistrat, Aren.

**Witwer**  
sucht zur Führung seines Haushaltes anständiges wirtschaftsames  
**Fräulein oder Witwe.**  
Kurzer Lebenslauf, ev. mit Bild erbeten unter S. N. 20 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. Verschwiegenheit zugesichert.

**Gasthof „Zur Burg“**  
Zu den Feiertagen empfiehlt  
**H. Kulmbacher**  
**Bockbier!**  
Hafenbraten u. andere Genüsse.  
Freundlichst ladet ein  
Dowald Röder.

**Geräucherte Schellfische, sowie Bücklinge**  
trafen ein. Kropf, Babubolter  
Ein Paar schöne Läufer Schweine zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl.  
**Carbid** eingetroffen!  
**Max Schröder.**

Elektrische Motoren Platten  
" Kocher  
Glühlampen  
Beleuchtungskörper  
Taschenlampen  
Batterien  
Laternen  
Motorenöl  
**Max Schröder.**

**Gras- und Getreidemäher**  
zu billigen Preisen noch sofort ab Lager lieferbar.  
Maschinenfabrik  
**K. Sturm, Querfurt.**  
Telefon 98.

**Blütchen**  
Pflaster, Pusteln, sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten und Hautausschläge verschwinden beim täglichen Gebrauch der echten  
**Steckenpferd-Teerschwefel-Seife**  
von Bergmann & Co., Radchen  
Zu hab. i. d. Apoth., Drogu., Parfümerien.

**Geld verleiht** Schneeweiß, Seebad Zühlke  
**Rathsfeldisches Pulver,** stoffwechselbeförderndes Blutreinigungsmittel bei Magen- und Verdauungsbeschwerden, Flatulen und Hautunreinlichkeiten, Haut- und Hämorrhoiden, Nervenmigräne, Gicht. Schachtel Mk. 1.250.  
Vertrieb:  
Grüne Apotheke, Erfurt 77.

**Drächtiges Haar**  
erzeugt Dr. Rulles Birken-Haarwasser. Zu haben bei  
Walter-Gutmuths, Adler-Drogerie.

**Arbeiter-Radfahrer-Bund**  
„Solidarität“, Ortsgruppe Nebra.  
Am 1. Weihnachtstfest findet im „Schützenhaus“ unser diesjähr. Weihnachtstheater statt.  
Programm:  
1. Wunsch. Quartett.  
In Genot oder Weihnachtsabend! in der Fischerhütte. Lebensbild in 1 Akt von Adolf Spahn. Mit lebendem Bild.  
Matthias Klostermeyer, der bayerische Hiesel. Volksstück in 5 Akten von Hermann Schmid und Frieda Kaiser. Nach einer wahren Begebenheit. Matthias Klostermeyer wurde 1738 in Krilling (Bayern) geboren und 1771 zu Dillingen an der Donau hingerichtet.  
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.  
Am 3. Weihnachtstfest, von abends 7 Uhr ab:  
**Reigenfahren und Ball.**  
Dazu ladet ergebend ein  
Das Festkomitee. Der Vorstand.

**Gesangverein Großwangen.**  
Am 1. Feiertag, von abends 7 Uhr an:  
**Gesangskonzert.**  
Am 2. Feiertag von abends 7 Uhr an:  
**Ball.**  
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.  
Der Vorstand.

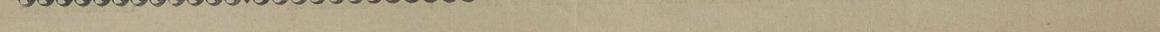
**Gaspiel des Berliner Operetten-Theaters.**  
Dir. Kappeumacher.  
Nebra. „Preussischer Hof“ Nebra.  
Donnerstag, 29. Dezbr., abends 8 Uhr:  
Mit Orchester! Mit Orchester!  
In Wien am Operettenhaus über tausend Aufführungen!  
Der größte Operettenschlager der Wiener Winter-Saison.  
**Aus der Jugendzeit . . .**  
Vorpiel:  
**Im wunderschönen Monat Mai . . .**  
Operette in 3 Akten und einem Vorspiel — Musik von Jakob Jen.  
Herrliche Lieder, Duette, Finale.  
Die Wiener Presse schreibt: „Keine Operette hat bisher den kolossalen Erfolg gehabt, sie ist der Schlager der Winter-Saison!“  
Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Schje.

**Fahrräder, Fahrradteile**  
**Max Schröder.**

**Zum Weihnachtsfest**  
bringe ich mein reichhaltig sortiertes Lager in  
**Schuhwaren aller Art**  
für Herren, Damen und Kinder, beste dauerhafteste Fabrikate, elegante Formen, sowie in  
**Sportschuhen, Filzschuhen**  
nur prima Qualitäten  
in empfehlende Erinnerung.  
**Reinhold Zink, Schuhlager, Kleinwangen.**

**Das Zahnpulver „Nr. 25“**  
(gesehlich gesehlich).  
Die neue verbesserte Zahnpflege auf wissenschaftlicher Grundlage nach Zahnarzt Dr. P. Bahr. Gehält die Zähne gesund und blendendweiß.  
**Drogerie Walter Gutmuths.**

**Stadtparkasse Nebra a. U.**  
Tägliche Verzinsung! — 3 1/2 % —  
Postcheckkonto 15711. Fernruf 14.  
Jeden Werktag von 8—12 und 2—4 Uhr geöffnet. Strenge Gehaltskontrolle aller Einlagen. Auch Brieflich schnelle Befriedigung.



# Nebraer Anzeiger

Ämtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

**Ercheint**  
Mittwoch und Sonnabend vormittag.  
Bezugspreis monatlich:  
durch den Boten ins Haus gebracht 2,50 Mark,  
durch die Post 7,50 Mark, durch die Briefträger  
frei ins Haus 7,50 Mark vierteljährlich.

## Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:  
Es kostet bei 54 mm breite Anzeigen-Millimeter  
Raum 25 Hg., bei 90 mm breite Zeilame  
Millimeter-Raum in Zeilenzeit 75 Hg.  
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag  
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen  
müssen einen Tag früher aufgeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:  
Fran Kaufmann Meiß, Markt 94/95.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Rogleben.  
Telefon: Amt Rogleben Nr. 21.

Schriftleitung, Verlag und Druck:  
Wilh. Sauer in Rogleben.

Nr. 103.

Mittwoch, den 21. Dezember 1921.

34. Jahrgang.

### Aus der Umgegend.

Nebra, 21. Dez.  
— **Personalien.** Nach fast 20jähriger Tätigkeit beim hiesigen Amtsgericht ist Herr Amtsrichter Dr. Vieder zum 1. Januar 1922 nach Burg u. Magdeburg verlegt. Ernannt an dessen Stelle ist Herr Amtsrichter Dr. Wilschberger.  
— **Hefenerzeugung um 100 Prozent!** Wenn alles erhöht wird, mag auch der Hefenverband G. m. b. H. nicht zurückbleiben, zumal im Hinblick auf die nahe Weihnachtzeit die Nachfrage nach Hefe sich erhöht. Der Verband hat gleich ganze Arbeit gemacht, indem er die Erzeugung auf fast 100 Prozent festlegte.  
— **Die Schüler-Pensionspreise auf 7000 Mark erhöht.** Die Vereinigung Naumburger Schülerheime gibt bekannt: Nach amtlichen Feststellungen sind die Kosten für die Lebenshaltung jetzt über das Doppelte der Friedenshöhe gestiegen. Da die Nahrungsmittel, welche die Hauptausgaben in jedem Pensionat erfordern, sehr oft sogar das Doppelte des Friedenspreises übersteigen, sind nur bedeutsamerweise notwendig, um uns wirtschaftlich halten zu können. Den jährlichen Pensionspreis auf 7000 Mark zu erhöhen. Dieser Preis ist das zehnfache des einst wöchentlichen Pensionspreises, wie bleiben also über die Hälfte hinter der allgemeinen Steigerung zurück, woran wir alle diejenigen erinnern möchten, denen die Summe unbegründet hoch erscheint.

**Wohlmirkebt,** 15. Dez. Heute verließ nach kurzer, schwerer Krankheit Graf von Hellborn, Fideikommissär auf Wohlmirkebt, Ritter hoher Orden, im 88. Lebensjahre nach einem reichgelegneten Leben. Mit ihm ist der älteste der noch lebenden ehemaligen Zöglinge der Klosterschule Rogleben heimgegangen. Ferdinand Hans Graf v. Hellborn war am 3. November 1824 zu Wertheim geboren und besuchte die Klosterschule von 1839—1842. Nachdem er die erste juristische Prüfung bestanden hatte, widmete er sich der Landwirtschaft und übernahm 1864 den väterlichen Besitz Wohlmirkebt, dessen Verwaltung er sich ausschließlich widmete. Daneben betätigte er sich in verschiedenen Ehrenämtern an den Angelegenheiten seines Kreises Eckartsberga.

**Artern.** Die 11jährige Tochter Charlotte des Ritters G. Wintzen hängt sich an ein volldeländes Leinwand, das vom Lieutenant Boigtstet hat, rutsche davon ab und wurde von demselben über beide Beine überfahren. Sie fand Aufnahme im hiesigen Krankenhaus. — Eine Anleihe von 238 000 Mk. wurde der Stadtgemeinde vom Provinzialrat genehmigt zum Zweck neuer Elektrizitätsanlagen.

**Bad Kösen,** 18. Dez. (Bad Kösen vor dem Konkurs.) In der jüngsten Stadtverordnetenversammlung wurde die durch die Zeitverhältnisse herbeigeführte ungünstige Finanzlage der Stadt besprochen. Von einem Stadtverordneten wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Stadt finanziell erheblich schlechter dastünde, als die Nachbarstädte. Kösen werde schließlich doch gezwungen sein, dem Löbseiner Beispiele zu folgen. Bürgermeister Schubart entlockte ebenfalls ein trostloses Bild über die Finanzausichten der Stadt. Bei den folgenden Erörterungen, die teilweise erregt waren, wurden verschiedene Ansichten geäußert, w. den finanziellen Schwierigkeiten abgeholfen werden könnte. Es wurde beschlossen, die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer auf 90 Prozent ab 1. April d. J. zu erhöhen.

**Halle a. S.,** 17. Dez. Bei Garbelegen überfielen drei Wegelagerer den Reisenden einer Fabrik und raubten ihm 12 000 Mk. Die Wegelagerer wurden verfolgt, konnten aber unerkannt entkommen. — Ein mit 2500 Zentnern Weizen beladener Saalekahn stieß am Sonnabend infolge des niedrigen Wasserstandes an die Mauer eines Wehres und bekam ein Loch. Der Weizen ist zum größten Teil überflutet.

**Hohenmölsen,** 16. Dez. Der Landwirt Kranke in Weithau dimerte nachts in seinem Garten eine Person. In der Annahme, es sei ein Einbrecher, rief er mehrere Male und gab dann Schreie von sich. Als sich die Person nicht entfernte, setzte er einen schiefen Schuß ab und verurteilte sie. Bei näherer Untersuchung wurde eine Frauensperson festgestellt, die man ins Krankenhaus nach Naumburg brachte. Nach einem bei ihr gefundenen Briefe wurde sie als die taubstumme Frau Albine Wagner aus Saubach festgestellt. Sie wollte ihren Mann, der kürzlich auf dem Ralmer Kastenberg verunglückt, im Krankenhaus in Hohenmölsen besuchen.

**Die neuen Postgebühren genehmigt.** Der Postgebührenausschuß des Reichstags hat sich mit den neuen Gebühren einverstanden erklärt. Gegenüber der Regierungsvorlage wurde die Gebühr für die Anfrichtspostkarte von 50 auf 40 Pf., und die Gebühr für Zeitungspapete von 6 Pf. auf 3 Pf. herabgesetzt.

Unter allen neueren Völkern sind es die Deutschen, in denen der Reiz der menschlichen Bevölkerung am entschiedensten liegt und denen der Fortschritt in der Entwicklung derselben aufgetragen ist.

**Nachdenkliches.** (Cicero über die deutsche Republik).  
„Nur die Staaten, bei denen alle staatlichen Einrichtungen hoffnungslos darniederliegen, pflegen in der Weise unterzugehen, daß die Bevölkerung begnabigt und alle Arzte aufgegeben werden. Wenn diese Anzeichen eintreten, dann weiß jeder Einsichtige, daß ein solcher Staat bald einfallen muß.“ — Also sprach Cicero vor 2000 Jahren. Auch heute noch erscheinen jene Worte als für die Gegenwart geschrieben.

### Wahlen zur Angestelltenversicherung.

Am 5. Dezember sind 10 Jahre verfloßen, seit der Reichstag einstimmig das Versicherungsgesetz für Angestellte verabschiedete. Heute, nach weiteren 10 Jahren, gilt es zu beaupten, was 1911 nach Überwindung unheilvoller Widerstände endlich von den Anghelltenverbänden durchgesetzt worden ist. Infolge der katastrophalen Selbstmordung hat es sich als zwingende Notwendigkeit herausgestellt, die Angestelltenversicherung den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechend auszubauen. Die nächsten Monate müssen die Entscheidung darüber bringen, ob Regierung und Volkvertretung gegenüber dem Drängen der Sozialdemokratie auf Verschmälerung der Angestelltenversicherung mit der Jugendversicherung handhalten, und durch einen durchgreifenden Ausbau der Angestelltenversicherung die Wege ebnen wird.

Mit dem 31. Dezember 1921 läuft die Wahlzeit der bisherigen Vertrauensmänner der Angestelltenversicherung ab. Arbeitgeber und Arbeitnehmer stehen vor Neuwahlen. Mit Rücksicht auf die wichtigen Aufgaben der Vertrauensmänner kommt diesen Wahlen an sich eine hohe Bedeutung zu. Angesichts der bevorstehenden Entscheidung über das Schicksal der gesamten deutschen Sozialversicherung gewinnen aber die künftigen Wahlen eine gewaltig erhöhte Bedeutung. Dieser im ganzen Deutschen Reich einschneidende Wahlkampf wird zeigen, wie die Kräfte verteilt sind. Die Führer der freigewerkschaftlichen (sozialistischen) Angestelltenbewegung können nicht für die Aufrechterhaltung und den Ausbau der selbständigen Angestelltenversicherung eintreten, weil das mit der Struktur der sozialdemokratischen Gesellschaftsorganisation nicht in Einklang zu bringen ist. Aus zahlreichen Untersuchungen müssen wir aber ziehen, daß mehr als die Hälfte der freigewerkschaftlich organisierten Angestellten

**Berner Zimmermann:** Weltvogant. Gelehrnisse und Gedanken. Mit 28 Abbildungen nach Aufnahmen des Verfassers. 1922. Steiger-Verlag Erlurt. Broch. 20 Hg., in Papieren geb. 25 Hg. Zu beziehen durch die Sauer'sche Buchhandlung.

In unserer schweren Zeit wirtschaftlichen Danks, da Berufsarbeit und Sorge für die Zukunft so leicht aus dem Gedächtnis nach gelassener Erholung und Befriedigung eine Lebensnotwendigkeit, für leichte, oberflächliche Dinge sind wir zu ernst für wissenschaftliche zu müde. Da ist nun ein Erlebnisbuch wie der „Weltvogant“ eine förtliche Gabe. Ein junger Schweizer verlegt Berufs und Sorge seiner Heimat, um mittellos sich durch die Welt zu schlagen, um ihre Schönheiten und Wahrheiten zu erleben. Was liegt nicht alles hinter ihm! Als Stahlhewer in Pittsburg, als Minenarbeiter in den Rocky Mountains, als Gießbahnhewer in einem Camp bei Hong Kitz, in Montana auf einem nordwärts nach Alaska und als Bus- und Flieger auf einem Dampfer zurück bis San Francisco, über Südkalifornien, Chicago wieder nach Pittsburg, wo er mit 2 Cents in der Tasche bei seinem ersten Weiler einsteigt und endlich als Kraftfahrerkondukteur nach der alten Heimat hinüber. Immer mit Muth und genügten Bergschufen, immer als „schuppender“ Passagier, Zwischendecker, Vorkarier, Arbeits- und Reisegenoße von eiden, verwandelten Tramps, Postkutschern, Schiffsheuern, Indianern, die ihn und seinen Zweifelskreis anerkennen, nicht klug aus ihm werden und ihn doch gut sehen mögen. Wäffeln und Vegetarier und doch überall der Bestimmungsfähigkeit.

Das Buch hat einen hohen nützlichen Wert durch die Kraft, Gemüthsruhe und Ehrlichkeit des Erzählens. Alle Fragen des Lebens und des Sterbens durchdringen ihn auf seinen Kreis und Luerfahrten bald mit den verworrensten Subjekten des wunden Weltens, bald wieder in Gesellschaft der edelsten und feinsten Frauen und bald auch mit Spinnweben in geheimnisvollen Stipungen. Neben, reizesreichem Satze, Abenteuer, Erkenntnis, Menschliche, Schmutz, harte Arbeit — das alles springt aus diesen auch stilistisch außerordentlich lebhaft und prägnant hingeworfenen Tagebuchblättern, Briefen und Besprechungen förtlich an, reißt uns mit hohen Tingen und heißen Blute geht ist — und trägt einen Funken dieses frohen Lebensstrokes, dieser sonnigen Erlebnisraft in sein eigenes Lager, in sein eigenes Fingern am Selbstverwirklichung. Die tiefen und feinen Gedanken machen uns reich vor uns selber und fügen der Erkenntnis, die zur Erhellung führt. So ist das fesselnde Buch auch im besten Sinne erbauend. Es hat Zukunftssinn. Die Nachbilder verbleiben durch das Zuge des Gedankens, den die Erzählweise mit Indianern und Tramps in der Natur wie auf dem Meere in uns zurücklassen. Der „Weltvogant“, der auf dem Titelbild mit seinem Rucksack so arbeitsstark und voll fundierten Staunes den leuchtenden Bergen zu wandert, wird allen frohlich jungen Menschen ein lieber Begesährte werden.



**MITTELDEUTSCHE ZEITUNG**  
Wöchentlich **ERFURT** 8 wertvolle  
12 Ausgaben Beilagen  
Moderne, grossangelegte Tageszeitung mit größtem Nachrichten-  
dienst und allerersten Mitarbeitern  
Anzeigenblatt von anerkannter Wirkung  
Monatlich nur 6 Mark

### Bekanntmachung

betreffend Beratungsstelle für Geschlechtskranke.

Die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt in Halle a. S. hat eine Beratungsstelle für Geschlechtskranke eingerichtet. Sie befindet sich Grün-  
5/6 und steht unter Leitung des Herrn Professor Dr. med.  
de. Sprechstunden werden abgehalten Montag und Donners-  
7 Uhr nachmittags.

In der Beratungsstunde werden alle bei der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt, der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, der deutschen Knappschafts-Pensionskasse und der Pensionskasse für die der Preussisch-Sächsischen Eisenbahngemeinschaft versicherten gestrauten Pensionen und deren Angehörige, sowie auch die diesen nahestehenden nichtversicherten Personen unentgeltlich und unter Geheimhaltung untersucht und beraten.  
Rückfragen werden auf Wunsch erkrattet; unter Umständen wird auch Aufschädigung für entgangenen Arbeitsverdienst gewährt.

Erfurt, den 10. Dez. 1921.

Reisewohlfahrtsamt.

## 2000 Mark Belohnung

demjenigen, der geeignete Nachricht gibt zur Lösung der Diebe, welche in der Nacht zum 1. die Wäsche aus unserem Mühlengebäude haben. Verschwiegenheit wird zugesichert. Die ist gezeichnet A. H. und F. S. Vor Ankauf wird

**F. Schneide**

Mühle Nebra.

